

Inhalt

Einleitung	9
1. Annäherungen an das Thema	16
1.1 Ehe und Ehescheidung in der heutigen Gesellschaft	16
1.2 Die Situation der professionellen Helfer	29
1.3 Meine Fragen zu Beginn der Untersuchung	35
2. Zum Vorgehen	39
2.1 Der methodische Ansatz und die Befragten	39
2.2 Der Gesprächsleitfaden	42
2.3 Ein Gesprächsausschnitt	44
2.4 Die Verarbeitung der Informationen	48
3. Die Inhumanität humanitärer Berufe (zusammen mit Peter Ryser)	50
3.1 Beruf ist wichtiger als Heimat	53
3.2 Das Über-Ich füllt die Lücken im Arbeitsvertrag	57
3.3 Helfen als Hauptberuf ist dysfunktional	60
3.4 Strukturelle Normen: Bewegung – Komplementarität – Befristetheit	65
3.5 Der Helfer lebt aus zweiter Hand	67
3.6 Helfen darf nicht lustvoll sein	71
3.7 Lebenslanges Lernen – aber bitte in der Freizeit!	74

3.8	Psychologisierung des Alltags – die déformation professionnelle	77
4.	Beziehungsansprüche – Überansprüche?	83
4.1	Alltagsprobleme werden nicht mit Alltagskategorien bewältigt	86
4.2	Fetisch Selbstverwirklichung	91
4.3	Ich bestimme, wo wir hingehen!	98
4.4	Die Auswirkungen struktureller Berufsnormen auf die Partnerschaft	103
4.5	Wie professionell ist die Deformation?	109
5.	Wenn nicht alles möglich ist, dann lieber gar nichts	114
5.1	Das eigene und das Leiden der anderen	114
5.2	Klärungsmanie – späte Frucht vom Baum der Erkenntnis?	120
6.	Was also ist des Pudels Kern?	128
7.	Flüchten, Standhalten oder noch ein Drittes?	133
7.1	Die subjektive Bewertung des Trennungsschrittes	136
7.2	Erschwerende Faktoren bei der Trennung	143
7.3	Wie gelungen ist die Scheidung?	148
7.4	Mut zur Veränderung	152
7.5	Was ist denn eigentlich Trennung?	156
8.	Ist es Liebe – oder die Macht der Gewohnheit?	163
8.1	Und dann hat er mich wieder in die Arme genommen	164

8.2	Gut, daß du die Stärkere warst!	171
8.3	Was Gott zusammengefügt hat, soll der Mensch nicht trennen	177
9.	Was wir tun können	186
9.1	Nochmals: Die falsche Alternative und ihr ökologischer Kontext	186
9.2	Was ist aus dem Scheitern zu lernen?	189
9.3	Scheiden in der Ehe	197
9.4	Unsere spezifischen professionellen Chancen	203
9.5	Schluß	209
Anhang		
Zu den Grundlagen		215
(zusammen mit Wolfgang Schulz)		
1	«Ausmaß und Tempo der Ehescheidungen haben dramatisch zugenommen»	217
2	Existierte die «Mehr-Generationen-Familie» überhaupt?	221
3	«Wenn es in einer Ehe, in der Kinder vorhanden sind, viel Streit gibt, soll man sich da eher scheiden lassen ...?»	229
Literatur		240
Bildquellennachweis		246
Register		247